

Gemeinsam Gutes tun

Jugendliche beim Bewerbungsprozess unterstützen oder den Lebensraum von Amphibien pflegen: Seit vier Jahren bietet die TKB ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich gemeinnützig zu engagieren. Das Interesse ist gross. Vier TKB-Mitarbeitende erzählen, für welches Engagement sie sich entschieden haben und weshalb ihnen Freiwilligenarbeit wichtig ist.



Barbara Baumann

Spezialistin CEX/UX, Weinfeldten

«Die Wetterbedingungen mit Schneefall und frostiger Kälte waren für diese Aktion alles andere als günstig», sagt Barbara Baumann, wenn sie an ihren Einsatz im Frühling 2024 zurückdenkt. Bereits zum dritten Mal engagierte sich die Customer Experience-Expertin, die sich im Arbeitsalltag mit Nutzererlebnissen auseinandersetzt, für das Projekt zur Pflege von Laichgewässern für Amphibien, zu denen auch die gefährdete Gelbbauchunke gehört. Die kleinen Amphibien mit ihrem auffällig gelb-schwarz gefärbten Bauch stehen in der Schweiz auf der Roten Liste. Ohne gezielte Unterstützung drohen sie auszusterben.

Gemeinsam mit anderen TKB-Mitarbeitenden und in Zusammenarbeit mit dem lokalen Naturschutzverein NaturPlus-Fischingen reinigte Barbara Baumann den ganzen Tag über natürliche und künstlich angelegte Biotop im Gebiet Oberwangen bei Fischingen. Sie entfernte Unkraut, säuberte Steine und befreite die Gewässer von Schädlingen. «Der Tag in der kühlen Winterluft bot eine erfrischende Abwech-

lung zum beruflichen Alltag», sagt die Frasnachterin und fügt mit einem Lachen hinzu: «Es bereitet Freude zu erkennen, was wir an einem Tag bewirken konnten.» Sie ist überzeugt, dass genau solche Einsätze nötig sind, um etwas Nachhaltiges für die Natur zu tun. Für sie ist das Projekt eine Win-win-Situation: Nicht nur die Tiere profitieren, sondern auch sie selbst. «Ich habe Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen kennengelernt, mit denen ich im Arbeitsalltag kaum Berührungspunkte habe. Das war sehr interessant.» Privat engagiert sie sich ebenfalls, und zwar für die bessere Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung. «Mir ist wichtig, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.» Barbara Baumann arbeitet seit über fünf Jahren bei der TKB. «Ich finde es grossartig, dass die Bank ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit gibt, sich ehrenamtlich zu engagieren», sagt sie. «Das hat einen positiven Einfluss – auf die Natur, die Gemeinschaft und auf mich persönlich.»

Gemeinnützig engagiert – unterstützt durch die TKB



Seit 2021 – damals feierte die TKB ihr 150-Jahr-Jubiläum – steht den Angestellten der Bank ein Tag pro Jahr für ein gemeinnütziges Engagement zur Verfügung. Im vergangenen Jahr haben in diesem Rahmen mehr als 100 Mitarbeitende der TKB gegen 1000 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet. Die TKB unterstützt dabei nicht nur mit bezahlter

Arbeitszeit, sondern organisiert für die Mitarbeitenden Angebote bei Partnern wie PluSport, Pro Juventute Thurgau, Pro Natura Thurgau, dem WWF und weiteren Institutionen. Das gesellschaftliche Engagement wird bei der TKB aber nicht erst seit dem Jubiläum grossgeschrieben: Mitarbeitende haben seit vielen Jahren die Möglichkeit, Arbeitstage für gemeinnützige Einsätze einzusetzen, beispielsweise für Aktivitäten mit den Pfadfindern oder Sportvereinen. Zahlreiche Mitarbeitende setzen sich zudem auch privat für die Gemeinschaft ein – beispielsweise als Trainerin oder Trainer im lokalen Sportverein, als Mitglied einer Schulbehörde, als Revisoren bei Vereinen oder auch in der freiwilligen Feuerwehr. Als Bank der Thurgauerinnen und Thurgauer liegt der TKB dieses Engagement und die lokale Verankerung der Mitarbeitenden besonders am Herzen.

Patric Bleichenbacher

Leiter IT Service Desk, Weinfelden

Als Patric Bleichenbacher vor bald vier Jahren bei der TKB anfang, wurde im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums der Bank die Möglichkeit eingeführt, sich sozial zu engagieren. Das Angebot war vielfältig. Der sportbegeisterte Leiter des IT Service Desks musste allerdings nicht lange überlegen und entschied sich für das Turnen mit Menschen mit Beeinträchtigung. «Es ist eine wunderbare Gelegenheit, Menschen zu begegnen, mit denen man im Alltag eher weniger zu tun hat», sagt der 37-Jährige. «Und die Kombination aus helfen und sportlicher Aktivität überzeugte mich sofort.»

Seitdem hat der Leiter eines sechsköpfigen Teams bereits zum dritten Mal mit einer Gruppe von PluSport in TKB-Fitnessparks in Weinfelden und in Kreuzlingen nach Feierabend jeweils zwei Sportstunden absolviert. «Schon beim ersten Mal hatte ich grossen Spass, und deshalb habe ich auch weiterge-

macht», sagt er. Besonders schätzt er die Verbindungen, die sich über die Zeit entwickelt haben: «Die Menschen kennen mich inzwischen und freuen sich, wenn ich wiederkomme.» Die Teilnehmenden sind unterschiedlich stark beeinträchtigt. Doch Berührungsgängste kennt der Weinfelder nicht. «Die Begeisterung dieser Menschen für den Sport und ihre Lebensfreude ist ansteckend», sagt er. «Sie geben einem sehr viel zurück.»

Sozial engagiert hat sich Patric Bleichenbacher auch, als er zwei Jahre lang in Kapstadt gelebt hat. In der südafrikanischen Grossstadt arbeitete er regelmässig in einer Suppenküche. «Dort kam ich intensiv mit Obdachlosen und sozialen Themen in Kontakt», erinnert er sich. Diese Zeit war prägend für ihn: «Sie hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, anderen zu helfen – und wie sehr ein solches Engagement einen selbst bereichern kann.»





Peter Kluge

Teamleiter Hypodesk, Weinfelden

Eigentlich wollte sich Peter Kluge in einem Bereich engagieren, der mehr mit körperlicher Arbeit zu tun hat – als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro. Doch die Arbeit mit den Jugendlichen machte ihm von Anfang an dermassen Spass, dass er dabei geblieben ist. Im vergangenen Herbst hat der Teamleiter Hypodesk in Zusammenarbeit mit Pro Juventute bereits zum dritten Mal an Bewerbungstrainings für Oberstufenschülerinnen und -schüler teilgenommen, um sie fit für die Lehrstellensuche zu machen.

Die Jugendlichen – alle zwischen 13 und 15 Jahre alt – erarbeiteten im Vorfeld Lebensläufe und Bewerbungsschreiben, die sie dem Experten zur Vorbereitung zuschickten. Der Trainingstag selbst war klar strukturiert: Bewerbungsgespräche wurden simuliert, Unterlagen geprüft und Rückmeldungen gegeben. «Eine offene und ehrliche Kommunikation ist mir wichtig», sagt Peter Kluge. Dazu gehört auch Kritik. «Dies kann sich für den einen oder

die andere schon mal etwas hart anhören. Aber mit meinem Feedback biete ich den Schülerinnen und Schülern auch konkrete Ansätze, woran sie arbeiten können.» Die Dankbarkeit, die der 39-Jährige dabei erfährt, motiviert ihn besonders: «Die Jugendlichen sind froh, dass sie Unterstützung erhalten.» Die meisten sammeln so erstmals Erfahrungen in Bewerbungssituationen, die ihnen bei der Lehrstellensuche wertvolle Orientierung bieten.

Das freiwillige Engagement hat für den zweifachen Familienvater, der in Radolfzell wohnt, auch einen persönlichen Mehrwert: «Es hält mich fit für meine eigene Arbeit, da sich auch bei mir regelmässig Menschen bewerben.» Seit sechs Jahren ist Peter Kluge bei der TKB tätig, seit drei Jahren leitet er das Online-Hypotheken-Team mit insgesamt sechs Mitarbeitenden. Trotz des vollen Terminkalenders ist für ihn klar: «Nächstes Jahr bin ich wieder dabei.»

Daniela Schröter

Sachbearbeiterin Geschäftskunden, Arbon

1500 Geschenktaschen hat das TKB-Geschäftskundenteam Oberthurgau bei seinem ehrenamtlichen Einsatz im Vorfeld des Kantonalen Turnfests 2024 in Arbon und Roggwil für die Turnerinnen und Turner abgepackt. Unter den freiwilligen Helferinnen und Helfern war auch Daniela Schröter, Sachbearbeiterin Geschäftskunden in Arbon. An einem Samstagmorgen hat sie zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus ihrem Team eine Tasche um die andere mit Goodies wie Getreideriegeln, Müesli und Einkaufsgutscheinen gefüllt. «Wir waren gut organisiert», sagt die 53-Jährige. «Alle wussten, was sie zu tun hatten, und so waren wir sogar früher fertig als geplant.» Daraufhin hätten sie den Verantwortlichen auch bei der Koordination der Freiwilligen-Einsätze helfen können.

Der Vorschlag, bei den Vorbereitungen mitzuwirken, kam von der Leiterin des Geschäftskundenteams – und die Resonanz war gross. Die meisten sagten sofort zu.

Daniela Schröter erinnert sich gerne an den freiwilligen Einsatz zurück. «Wir hatten es sehr lustig und haben auch Wochen später noch davon erzählt», sagt sie. Dieses gemeinsame Erlebnis habe das Team zusammengeschweisst. «Wir haben etwas Sinnvolles gemacht, das anderen zugutekam, und gleichzeitig das Wir-Gefühl im Team gestärkt.»

Für die Mutter von zwei erwachsenen Kindern war es der erste ehrenamtliche Einsatz im Rahmen des TKB-Angebots. «Wenn es wieder etwas in meiner Nähe gibt, bin ich gerne dabei.» Freiwilligenarbeit liegt ihr am Herzen. Privat war sie während zwölf Jahren als Revisorin der evangelischen Kirch- und der Schulgemeinde tätig. Als ihre Kinder noch klein waren, engagierte sie sich zudem bei der Elternmitwirkung. Für Daniela Schröter, die in ihrer Freizeit gerne die Spiele des FC St. Gallen besucht, ist es selbstverständlich, etwas für die Gesellschaft zu tun. «So kann ich Dankbarkeit zeigen und gleichzeitig Positives bewirken.»

